

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

260 (8.6.1921) Abendausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Kranzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Wälderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thierack, Badische Zeitung, Karlsruhe, Kaiserstraße 103.

Verantwortlich: Dr. Erich Gersch. Redaktion: Kaiserstraße 103, Karlsruhe.

Gegen das englisch-französische Bündnis.

Die Entscheidung des englischen Kabinetts.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) Heilige Blätter melden aus London: Der Gedanke des französisch-englischen Bündnisses ist im Londoner Ministerrat in der Minderheit geblieben. Nur Curzon und Chamberlain sind entschieden für den Plan eingetreten. Das von ihnen vorgeschlagene Abkommen sollte dahin gehen, daß England die Verpflichtung übernimmt, Frankreich im Falle eines deutschen Angriffs zu verteidigen, während England dafür das Recht eines Einspruchs gegen eine französische Ruhrbesetzung sowie die Unterstellung Frankreichs im Orient verlangen solle.

Dr. A. Geis, 8. Juni. Die englische Regierung hat, wie bereits gemeldet, ihre Antwortnote über die obereschlesische Frage gestern in Paris überreicht. Die Note hat, abgesehen von der Stelle, in der die französischen Angriffe gegen den früheren englischen Kommissar, Oberst Percival, scharf kritisiert und der französischen Regierung in diesem Zusammenhang der Vorwurf einer Begünstigung der Engländer gemacht wird, im Allgemeinen einen wesentlich günstigeren Eindruck in Paris hervorgerufen als die vorhergehende. Die Pariser Regierung erwiderte bereits, daß sie mit dem englischen Vorschlag hinsichtlich des schlesischen Vorgehens in der obereschlesischen Frage einverstanden sei. Der Zusammentritt des Obersten Rates ist damit also endgültig auf unbestimmte Zeit verlagert.

Nach einer Hansameldung hat die englische Regierung in Berlin wissen lassen, daß die alliierten Truppen in Oberschlesien bald genügend stark sein werden, um die gegenwärtigen Unruhen zu unterdrücken, sei es unangebracht gewesen. Londoner Meldungen aus anderer Quelle zeigen weiterhin, daß man in der Einstellung der Feindseligkeiten durch General Höfer in englischen Kreisen den Beweis dafür erblicken will, daß die in Oberschlesien operierenden Freikorps tatsächlich den Befehlen der Berliner Regierung gehorchen.

Dr. A. Geis, 8. Juni. Wie die „Neue Zeitung“ aus Paris berichtet, ist man in Regierungskreisen überzeugt, daß die Beunruhigung in Oberschlesien nicht nur wegen des ungewissen Schicksals Kleinasiens besteht, sondern daß es dem Kampfe um Konstantinopel gelte. Der alte russische Traum nach Byzanz steht wieder im Vordergrund. Die englische Politik der Wiederaufnahme der Beziehungen zu den russischen Diktatoren wird von Lenin mit einer Schwelung des bolschewistischen Lebermutes gedankt.

Dr. A. Geis, 8. Juni. Wie die Straßburger Blätter vernehmen, hat König Konstantin die englische Regierung ersucht, Truppenhilfe zu senden, da die griechische Armee die gegenwärtige Front nur mehr schwer zu halten vermag. Englische Generalsstabsoffiziere an der griechischen Front befürworten eine schnelle Entsendung englischer Truppen nach Kleinasien, da die Türken über eine gut disziplinierte Truppe von 150—200 000 Mann verfügen, die Infanterie zu einer neuen Offensive treffen.

Dr. A. Geis, 8. Juni. Der Pariser Vertreter der „Nationalitz.“ berichtet, daß in den deutsch-französischen Beziehungen die Entspannung unbestreitbar Fortschritte mache. Das ursprüngliche Mißtrauen gegen Athenau ist verschwunden, und man ist neuerdings sehr günstig gesinnt. Mehrere Pariser Blätter erklären offen, es sei für Deutschland und nicht minder für Frankreich Zeit, an eine Verständigung zu denken. Wenn Wirth seine Politik durchführen könne, so werden die beiden Völker einander merklich näher gebracht werden.

Dr. A. Geis, 8. Juni. Der Reichsanwalt über seine Verständigungspolitik. Wirth, 8. Juni. Reichsanwalt Dr. Wirth äußerte in einer Unterredung mit dem Berliner Korrespondenten des „Matin“ u. a.: Die Konferenz von Spa war eine schwere Probe für Frankreich und Deutschland. Deutschland mußte damals während einer schweren Wirtschaftskrise einen beträchtlichen Teil seiner Kohlenproduktion abtreten. Wäre er damals Leiter der deutschen Politik gewesen, so hätte er eine große Summe als Reparation angeboten. Dann hätte sich der politische Horizont sicher aufgehellt. Seit Spa verschlechterten sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich immer mehr. Deshalb sei die Londoner Konferenz unter ungünstigen psychologischen Bedingungen begonnen worden. Die jetzige deutsche Regierung, unterstützt von der großen Mehrheit des deutschen Volkes, werde das Ultimatum durchführen. Im Voraus könne niemand die Produktionsfähigkeit Deutschlands festsehen. Der Weg zur Annäherung werde am besten durch Geldzahlungen und Sachleistungen gebahnt werden. Der Reichsanwalt beurteilt die Entwarnungsfrage in Bayern günstig. Bezüglich des Selbstschutzes in Oberschlesien erklärte Dr. Wirth, er werde das möglichste tun, um eine Verständigung zwischen den Parteien zu erleichtern. Es sei aber jetzt endlich an der Zeit, daß die Interalliierte Kommission die Rechte und das Leben der deutschen Bevölkerung schütze. Tut sie das nicht, dann sei Oberschlesien vom Bürgerkrieg bedroht. Zum Schluß erklärte Dr. Wirth, vor Weisnachrichten werde das erste Drittel des Reichsnoteopfers eingegangen sein. Das einzige Ziel seiner Politik sei, die Bedingungen des Ultimatus zu erfüllen.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Von der polnischen Presse werden einige Lügenmeldungen verbreitet, die nicht ohne Widerspruch hingenommen werden dürfen. So wird berichtet, die deutsche Regierung habe 15 Millionen Mark auf den Kopf Korjantius ausgesetzt und das Geld bei einer schlesischen Bank niedergelegt. Von unabhängiger Stelle wird der Telegraphen-Union berichtet, daß Korjantius Kopf jodelt gar nicht wert sei und daß sie für eine Summe von 15 Millionen Mark bessere Verwendung wüßte. Danach behauptet die polnische Presse, daß in den Städten Oberschlesiens, die jenseits der Frontlinie liegen und in den Händen der Deutschen seien, der Selbstschutz Steuern von den polnischen Einwohnern in Höhe von 20—30 Mark erhebe; außerdem soll eine Steuer von 20 Mark von denjenigen Familien erhoben werden, von denen Angehörige in den Linien der Aufständischen kämpfen. Auch an dieser Meldung ist selbstverständlich kein wahres Wort.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Ein unbedingt zuverlässiger Gewährsmann, der sieben aus Oberschlesien eingetroffen ist, meldet, daß die Zustände der Anarchie unter der Herrschaft Korjantius im obereschlesischen Industriegebiet überaus ernst beurteilt werden müßten. Die linksradikalen Kreise von der SPD. über die Sozialisten und die Arbeiterunion bis zur KPD. machen langsam mehr ein Geschehen daraus, daß sie alles daran setzen, von Oberschlesien aus die Weltrevolution vorzubereiten. Die Erfolge, die sie im niederschlesischen Revier hatten, haben ihnen den Mut gestärkt. Sie hoffen in kurzer Frist auch das Braunkohlenrevier in Mitteldeutschland stillzuliegen und dann das Ruhrgebiet durch Streik und Provolation von der Befehls der Entente auszuschalten. Die Vertrauensleute scheinen bereits Fühlung mit revolutionären Kreisen genommen zu haben. Diese Mittelungen unseres Gewährsmannes werden bestätigt durch genaue Nachrichten, die jetzt vom Streik von Wodenburg vorliegen.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Waldenburg: Als am Montag morgen die Besetzung auf Grund des Beschlusses der Streikleitung ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wollte, verweigerten die Kommunisten, den Arbeitswilligen den Zutritt zu den Schächten zu verhindern. Zur Sicherung der Arbeitswilligen wurde Schutzpolizei eingesetzt. Die bisherige Streikleitung ist durch eine kommunistische ersetzt worden.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Laut „Lok.-Anz.“ sind aus Anlaß des Vorlides des deutschen Selbstschutzes der englische und französische Botschafter in Berlin bei der Reichsregierung vorstellig geworden. Da bekannt ist, daß die Reichsregierung auf den Selbstschutz in Oberschlesien, das lediglich der Befehlsgewalt der interalliierten Kommission unterstellt ist, keinen Einfluß nehmen kann, so dürfte die Reichsregierung die beiden Botschafter in diesem Sinne beschiden haben.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Ein französischer Antwort. — Bajel, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) In Beantwortung der deutschen Note über das Ultimatum an General Höfer teilt die französische Regierung mit, daß die interalliierten Truppen tatsächlich die deutsche Bevölkerung in den Industriegebieten beschützen, während die deutsche Presse stets das Gegenteil behauptet habe. In Bezug auf die rechtliche Seite gebe aus dem Wortlaut des Versailler Vertrages klar hervor, daß die Interalliierte Kommission alle Maßnahmen ergreifen könne, die sie zur Wiederherstellung der Ordnung für notwendig erachte. Die deutsche Regierung sei nicht ermächtigt, gegen eine Entscheidung der Interalliierten Kommission in Oberschlesien zu protestieren.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Von dem schwerwiegendsten Kattowitz ist ein Hilferuf an die Kulturnationen ergangen, worin es heißt: Woche für Woche vergeht. Die in Aussicht genommene Hilfe ist ausgeblieben. Die Not ist inzwischen ins Ungeheuerliche gewachsen. Heute ist die Stadt ohne Wasser. Die Lebensmittel gehen rasch zu Ende. Man muß Nachrichten verlangen, ob und wann der kaum zu erwartende Erfolg der Stadt zu erwarten ist.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Die polnische Presse verbreitet einige Lügenmeldungen, die nicht ohne Widerspruch hingenommen werden dürfen. So wird berichtet, die deutsche Regierung habe 15 Millionen Mark auf den Kopf Korjantius ausgesetzt und das Geld bei einer schlesischen Bank niedergelegt. Von unabhängiger Stelle wird der Telegraphen-Union berichtet, daß Korjantius Kopf jodelt gar nicht wert sei und daß sie für eine Summe von 15 Millionen Mark bessere Verwendung wüßte. Danach behauptet die polnische Presse, daß in den Städten Oberschlesiens, die jenseits der Frontlinie liegen und in den Händen der Deutschen seien, der Selbstschutz Steuern von den polnischen Einwohnern in Höhe von 20—30 Mark erhebe; außerdem soll eine Steuer von 20 Mark von denjenigen Familien erhoben werden, von denen Angehörige in den Linien der Aufständischen kämpfen. Auch an dieser Meldung ist selbstverständlich kein wahres Wort.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Ein unbedingt zuverlässiger Gewährsmann, der sieben aus Oberschlesien eingetroffen ist, meldet, daß die Zustände der Anarchie unter der Herrschaft Korjantius im obereschlesischen Industriegebiet überaus ernst beurteilt werden müßten. Die linksradikalen Kreise von der SPD. über die Sozialisten und die Arbeiterunion bis zur KPD. machen langsam mehr ein Geschehen daraus, daß sie alles daran setzen, von Oberschlesien aus die Weltrevolution vorzubereiten. Die Erfolge, die sie im niederschlesischen Revier hatten, haben ihnen den Mut gestärkt. Sie hoffen in kurzer Frist auch das Braunkohlenrevier in Mitteldeutschland stillzuliegen und dann das Ruhrgebiet durch Streik und Provolation von der Befehls der Entente auszuschalten. Die Vertrauensleute scheinen bereits Fühlung mit revolutionären Kreisen genommen zu haben. Diese Mittelungen unseres Gewährsmannes werden bestätigt durch genaue Nachrichten, die jetzt vom Streik von Wodenburg vorliegen.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Waldenburg: Als am Montag morgen die Besetzung auf Grund des Beschlusses der Streikleitung ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wollte, verweigerten die Kommunisten, den Arbeitswilligen den Zutritt zu den Schächten zu verhindern. Zur Sicherung der Arbeitswilligen wurde Schutzpolizei eingesetzt. Die bisherige Streikleitung ist durch eine kommunistische ersetzt worden.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Ein französischer Antwort. — Bajel, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) In Beantwortung der deutschen Note über das Ultimatum an General Höfer teilt die französische Regierung mit, daß die interalliierten Truppen tatsächlich die deutsche Bevölkerung in den Industriegebieten beschützen, während die deutsche Presse stets das Gegenteil behauptet habe. In Bezug auf die rechtliche Seite gebe aus dem Wortlaut des Versailler Vertrages klar hervor, daß die Interalliierte Kommission alle Maßnahmen ergreifen könne, die sie zur Wiederherstellung der Ordnung für notwendig erachte. Die deutsche Regierung sei nicht ermächtigt, gegen eine Entscheidung der Interalliierten Kommission in Oberschlesien zu protestieren.

Umschau.

Zwischen den Köpfen von Washington und Paris pendelt die Schaufel der englischen Politik. Wenn die Amerikaner in mißtraulicher Zurückhaltung die in Harrochs und Harbings Neben zum Ausdruck gekommenen Annäherungsversuche an England nicht gleich mit Taten unterstützen wollen, ohne erst des Preises sicher zu sein, so scheinen die Gerüchte über ein englisch-französisches Bündnis in der Minderheit der Vereinigten Staaten Recht zu geben. Wir haben anlässlich unserer Betrachtungen über die britische Reichskonferenz schon ausgeführt, daß Annäherung und Verständigung mit Amerika für England die Teilung der Weltbeherrschung bedeuten würde und daß in diesem Falle Amerika England bei seinen Bestrebungen gegen die französischen Hegemoniepläne auf dem Kontinent unterstützen müsse. Ein neues Bündnis mit Frankreich ohne Hinzuziehung der Vereinigten Staaten würde dagegen bedeuten, daß England den Kontinent den Franzosen überläßt, um allein die Weltbeherrschung auch gegen die Vereinigten Staaten zu erlangen und auszubauen. Letztere Politik wäre eine solche des Wahnsinns. Wenn sich der französische Elefant im deutschen Porzellanladen austoben darf, werden dem Bolschewismus die Tore geöffnet, wird der schon stark gestörte Organismus der Weltwirtschaft völlig durcheinandergeworfen, und Englands Handel und Industrie würden auf schwerste betroffen werden. Zum andern aber würde in dem Falle, daß England mit Amerika sich nicht verständigt, das britische Mutterland auch mit allen äußeren Machtmitteln den inneren Aufschwungsprozess in seinem Weltreich nicht aufhalten können. Gegen den Widerstand Amerikas und gegen die Aufstrebenden würde England seine Alleinmehrherrschaft nicht durchsetzen können; es müßte schließlich doch einmal die Pfähle auf weltpolitischem Gebiet zurücksteden und würde gleichzeitig erkennen müssen, daß es inzwischen auf dem Kontinent ausgeschaltet ist. In der Mehrzahl der englischen Blätter wird deshalb der Bündnisgedanke auch abgelehnt. Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily News“ erklärt ausdrücklich, daß in England ein formelles Bündnis mit Frankreich nicht gewünscht wird, „weil die britische und französische Politik heute radikal voneinander verschieden sind.“ Aber auch die französischen Blätter aller Schattierungen lehnen ein englisch-französisches Bündnis einstimmig ab und begründen das damit, daß bei einem solchen Bündnis Frankreich Bindungen hinsichtlich einer Politik gegenüber Deutschland auferlegt werden könnten, für die England dann den moralischen Gewinn einstreichen würde. Wenn eine Verständigung mit Deutschland zustande gebracht werden soll, argumentiert man, so wird Frankreich besser tun, das auf direktem Weg zu bewerkstelligen. Wenn man in diesem Zusammenhang in Paris die politischen Gegensätze zwischen England und Frankreich als zur Zeit größer hinstellt als die deutsch-französischen Gegensätze, wenn man gleichzeitig freundliche Worte nach Berlin vom Regierungstisch im Palais Bourbon und in den der Regierung nahestehenden Blättern vernimmt, so könnte es scheinen, als ob die Kontinentalpolitik, als deren geistiges Zentrum man Georg Bernhard ansprechen muß, auf die Dauer recht behalten sollten. Man darf sich durch solche Anzeichen nicht täuschen lassen. Frankreichs Politik gegen Deutschland ist bestimmt und wird stets bestimmt bleiben durch die Furcht, daß das an Volkskraft und Organisationsvermögen stärkere deutsche Volk in absehbarer Zeit aus seiner jetzigen Ohnmacht sich wieder empor arbeiten könne und daß nach dem Ausschlag des russischen und dem Abweichen Englands und Italiens Frankreich dann in viel unglücklicherer Lage dastehen kann wie 1914. Um dieser eingebildeten Gefahr zu entgehen, strebt der Quai d'Orsay danach, entweder durch eine Politik der weiteren Zerstückelung und Zerstückelung das deutsche Reich politisch und wirtschaftlich immer ohnmächtiger zu machen oder aber eine Koalition zu schaffen, die Frankreich gegen jeden Angriff Deutschlands schützt. In den Versailler Abmachungen war ein amerikanisch-englisch-französischer Garantievertrag vorgesehen. Er ist an der Abneigung der Amerikaner gescheitert, diesen Vertrag zu ratifizieren. Noch kürzlich stand in der Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“ ein offenbar vom Quai d'Orsay beeinflusster Artikel, in dem ein amerikanisch-französisches Abkommen, durch Vermittlung Englands, es Frankreich ermöglichen könne, seine Forderungen gegenüber Deutschland zu ändern. Auch der „Temps“ hat in letzter Zeit häufig diesem Gedanken Ausdruck gegeben. Der Gedanke eines englisch-amerikanisch-französischen Dreibundes ist aber eine Utopie, die nur in dem weltfremden Hirn eines Wilson und in dem Kopf des verträglicheren Geistes Clemenceau entstehen konnte. Die Vereinigten Staaten brauchen entweder die Verständigung mit England, die auf friedlichem Wege ihnen ihren Teil an der Weltbeherrschung gibt, wofür sie aber den Preis der Unterstützung Englands gegen französische Kontinentalherrschaftspläne zahlen müssen. Oder aber sie brauchen für eine machtpolitische Auseinandersetzung den einzigen Kontinent gegen England. Die französische öffentliche Meinung wünscht ohne Hinzuziehung Amerikas das Bündnis mit England nicht. In England wird es auch in weiten politischen Kreisen abgelehnt. Wer will denn nun eigentlich dieses Bündnis? Auf diese Frage gibt die Tatsache Antwort, daß es das „Daily Chronicle“, das Organ Lond Georges, war, das die Vorzüge einer engeren Entente zwischen Frankreich und England in seinen Betrachtungen in den Vordergrund stellt. Lloyd George ist und bleibt der wankelmütige Politiker, der nicht den Mut zu letzten entscheidenden Schritten aufbringt. Nachdem er in der obereschlesischen Frage einen energischen Anlauf genommen hatte und nun sehen mußte, daß eine Krise im Verhältnis zwischen Frankreich und England entstand, wurde ihm die Situation offenbar persönlich unangenehm und er suchte nach einem Ausweg aus der Sackgasse. Dabei hat er sich auf die Seite der imperialistisch gerichteten Mitglieder seines Kabinetts, Curzon und Chamberlain, geschlagen, denen Europa gegenüber den asiatischen und Weltbeherrschungsplänen wenig oder nichts gilt. Lloyd George hat sich aber offenbar verhasst. Zunächst mußte er sich von Frankreich belehren lassen, daß man die imperialistische Tendenz des englisch-französischen Bündnisgedankens durchsichtig hatte, zum andern aber blieb er, wie aus den letzten Meldungen hervorgeht, in der Minderheit im Kabinett, in dem sich der starke Mann Churchill durchgesetzt zu haben scheint. Wir haben noch kürzlich dargelegt, wie der Plan Churchills einer deutsch-englischen Kooperation gegen Rußland zusammenhängt mit den amerikanischen Verständigungsbemühungen. Es scheint jetzt, als ob der Plan, der schon früher einmal in der englischen Presse mit dem bösen Wort von der französischen Interessensphäre am Rhein und der englischen Interessensphäre in Asien gekennzeichnet worden ist, wieder in den Hintergrund getreten ist. Da-

Polnische Lügen.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Von der polnischen Presse werden einige Lügenmeldungen verbreitet, die nicht ohne Widerspruch hingenommen werden dürfen. So wird berichtet, die deutsche Regierung habe 15 Millionen Mark auf den Kopf Korjantius ausgesetzt und das Geld bei einer schlesischen Bank niedergelegt. Von unabhängiger Stelle wird der Telegraphen-Union berichtet, daß Korjantius Kopf jodelt gar nicht wert sei und daß sie für eine Summe von 15 Millionen Mark bessere Verwendung wüßte. Danach behauptet die polnische Presse, daß in den Städten Oberschlesiens, die jenseits der Frontlinie liegen und in den Händen der Deutschen seien, der Selbstschutz Steuern von den polnischen Einwohnern in Höhe von 20—30 Mark erhebe; außerdem soll eine Steuer von 20 Mark von denjenigen Familien erhoben werden, von denen Angehörige in den Linien der Aufständischen kämpfen. Auch an dieser Meldung ist selbstverständlich kein wahres Wort.

Nachlese der Wählerarbeit in Oberschlesien.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Ein unbedingt zuverlässiger Gewährsmann, der sieben aus Oberschlesien eingetroffen ist, meldet, daß die Zustände der Anarchie unter der Herrschaft Korjantius im obereschlesischen Industriegebiet überaus ernst beurteilt werden müßten. Die linksradikalen Kreise von der SPD. über die Sozialisten und die Arbeiterunion bis zur KPD. machen langsam mehr ein Geschehen daraus, daß sie alles daran setzen, von Oberschlesien aus die Weltrevolution vorzubereiten. Die Erfolge, die sie im niederschlesischen Revier hatten, haben ihnen den Mut gestärkt. Sie hoffen in kurzer Frist auch das Braunkohlenrevier in Mitteldeutschland stillzuliegen und dann das Ruhrgebiet durch Streik und Provolation von der Befehls der Entente auszuschalten. Die Vertrauensleute scheinen bereits Fühlung mit revolutionären Kreisen genommen zu haben. Diese Mittelungen unseres Gewährsmannes werden bestätigt durch genaue Nachrichten, die jetzt vom Streik von Wodenburg vorliegen.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Waldenburg: Als am Montag morgen die Besetzung auf Grund des Beschlusses der Streikleitung ihre Tätigkeit wieder aufnehmen wollte, verweigerten die Kommunisten, den Arbeitswilligen den Zutritt zu den Schächten zu verhindern. Zur Sicherung der Arbeitswilligen wurde Schutzpolizei eingesetzt. Die bisherige Streikleitung ist durch eine kommunistische ersetzt worden.

Der englische und französische Botschafter in Berlin.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtbericht.) Laut „Lok.-Anz.“ sind aus Anlaß des Vorlides des deutschen Selbstschutzes der englische und französische Botschafter in Berlin bei der Reichsregierung vorstellig geworden. Da bekannt ist, daß die Reichsregierung auf den Selbstschutz in Oberschlesien, das lediglich der Befehlsgewalt der interalliierten Kommission unterstellt ist, keinen Einfluß nehmen kann, so dürfte die Reichsregierung die beiden Botschafter in diesem Sinne beschiden haben.

Eine französische Antwort.

Dr. A. Geis, 8. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichters.) In Beantwortung der deutschen Note über das Ultimatum an General Höfer teilt die französische Regierung mit, daß die interalliierten Truppen tatsächlich die deutsche Bevölkerung in den Industriegebieten beschützen, während die deutsche Presse stets das Gegenteil behauptet habe. In Bezug auf die rechtliche Seite gebe aus dem Wortlaut des Versailler Vertrages klar hervor, daß die Interalliierte Kommission alle Maßnahmen ergreifen könne, die sie zur Wiederherstellung der Ordnung für notwendig erachte. Die deutsche Regierung sei nicht ermächtigt, gegen eine Entscheidung der Interalliierten Kommission in Oberschlesien zu protestieren.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. Juni 1921.

Wann ist die Photographie Luzus?

ha. Besonders verdienstliche Vorarbeiten für die Luzus- und Um-
schalter hat der Reichsminister der Finanzen jetzt für Vergrößerungen
von Photographien aufgestellt. Erhält ein Photograph von einem
Kunden ein Bild übergeben mit dem Auftrage, eine Vergrößerung
in Größe von über 32x42 cm herzustellen, führt er diese Vergrößerung
aber nicht selbst aus, sondern läßt sie von einem Dritten, und zwar
retouchiert und ausgearbeitet, herstellen, so ist der Dritte Luzussteuer-
pflichtiger Hersteller; der Photograph ist lediglich umsatzsteuerpflichtig.
Wenn aber der Dritte die technische Herstellung vornimmt und zu
dem Photographen in einem solchen Verhältnis steht, daß er seine
Tätigkeit ganz oder überwiegend in den Dienst des Photographen
stellt, dann ist der Photograph Luzussteuerpflichtig. Wiederum anders
ist die Sach- und Rechtslage dann, wenn der Dritte die Vergrößerung
unretouchiert und unausgearbeitet liefert und wenn die Retouche
und Ausarbeitung von Photographen selbst vorgenommen werden.
Derartige Vergrößerungen werden als Halberzeugnisse angesehen
und sind deshalb Luzussteuerfrei. Luzussteuerpflichtiger Hersteller des
gebrauchsfertigen Gegenstandes ist in diesem Fall ebenfalls der
Photograph. Wenn endlich der Photograph die Vergrößerung selbst
herstellt, sie aber von einem Dritten ausarbeiten und retouchieren
läßt, so ist der Luzussteuerpflichtige Hersteller der Photograph.

== Todesfall. Heute nacht ist an den Folgen einer Rippenfell-
entzündung der in weiteren Kreisen bekannte Rechtsanwalt F i s c h e r
im Alter von 60 Jahren gestorben. Fischer ist der Sohn des bekann-
ten Heidelberger Philosophen Cuno Fischer und hat sich neben seinem
Beruf sehr viel mit philosophischen Arbeiten beschäftigt. Seine Ar-
beiten sind in den verschiedensten Tageszeitungen u. a. auch in unserer
Zeitung, "Woll und Heimat" erschienen. Die Karlsruher Anwaltschaft
verliert in dem Verstorbenen einen treuen und stets hilfsbereiten
Kollegen und auch in seinem großen Bekanntheitskreis ist das Be-
wahren über das frühzeitige Hinscheiden des sympathischen Mannes
allgemein.

== Heuberg-Transporte. Die Karlsruher Kinder, die am 12. Mai
in das Kindererholungsheim Heuberg gebracht wurden, kehren morgen
Donnerstag, den 9. Juni nach vierwöchentlicher Erholungszeit
wieder zurück. Der Sonderzug trifft nachmittags 3.21 Uhr auf dem
Sauptbahnhof ein. Am 10. Juni verläßt ein weiterer Transport
auf den Heuberg mit 360 Kindern die Stadt.

== Verband badischer Sparkassen. Der Verband badischer Spar-
kassen hält am 10. bis 12. Juni im Bürgerauschuhhaus Konstanz seine
jährliche Tagung ab.

== Dem Verkehrsverein ist von der Süddeutschen Discontogese-
llschaft A.-G., Filiale Karlsruhe, zur Unterstützung seiner Vereins-
zwecke ein einmaliger Beitrag in Höhe von M. 1000 zugewandt wor-
den. Würdige dieses Beispiel der Anerkennung seiner uneigennütigen
Arbeit viele Nachahmer finden!

== Zum Zweite der Gründung einer "Vereinigung ehemaliger
Angehöriger des Bad. Infanterie-Regts. Nr. 14" hat sich eine größere
Anzahl früherer Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere des ge-
nannten Regiments zusammengeschlossen. Der vorbereitende Aus-
schuß hat der zentralen Lage wegen zunächst seinen Sitz in Karlsruhe,
der Zweck des Zusammenschlusses ist lediglich die Kameradschaft und
die Tradition des alten Regiments hochzuhalten und von Zeit zu
Zeit, vielleicht alle 2-3 Jahre, eine Zusammenkunft an einem be-
stimmten Ort, abwechselnd in Unter-, Ober- und Mittelbaden, abzu-
halten. Um nun der Sache ein festes Gepräge durch endgültige Bil-
dung der Vereinigung geben zu können (Wahl der Vorstandschaft,
Bestimmung der Ortsgruppen usw.) findet am 16. und 17. Juli d. J. in
Karlsruhe eine Gründungsversammlung statt. Für Mittag und
Abend des 16. Juli ist der Gartenhof des Restaurants "Moninger"
reserviert. Ein besonderer Aufruf, der dann Näheres befragt, erfolgt
noch in dieser Zeitung. Alle ehemaligen Angehörigen des Regiments
sind in dieser Beziehung, soweit dies sich jetzt noch nicht ergeben sein
sollte, ihren Beitritt zu erklären, was an Herrn Postleitar Müller-
bach in Karlsruhe, Geranienstra. 3, erfolgen sollte.

== Badischer Verein für Gefäßkrankheiten. Am Saab 3 der Brunerei
Schwabenheim am Freitagabend der Verein eine sehr gut besuchte
Gesellschaftsversammlung ab, die für die Zukunft in diesem Saale
abgehalten werden. Der Vorsitzende, Herr Langenhein, referierte
über die Arbeiten für den in Wäldle stattfindenden Betriebsrat, auf welchem
auch gefaßt werden soll, ob in diesem Jahre eine Gau-Gesellschafts-
versammlung oder eine Landesversammlung abgehalten werden soll. Da der Verein
in diesem Jahre sein 60jähriges Jubiläum begehen kann, so hat derselbe
auch für die Festlegung nach hier gemacht. Sollte Karlsruhe die Ausrichtung
dieser Versammlung erhalten, so wird der Verein aus Anlaß seines Jubiläums noch eine
Landesversammlung veranstalten. Auf dem Betriebsrat wird auch die Abhaltung
von Wandergesellschaften in Aussicht genommen werden und wird
entschieden, daß ein solcher im Bezirk Karlsruhe abgehalten werden möge.
Bei der Preisrichterfrage war man der Ansicht, daß nur solche Richter
ausgewählt werden sollten, welche von den Spezialvereinen vorgeschlagen werden.
Aus solchen zu der Ausrichtung nur badische Spezialrichter auszuwählen
werden. Als Richter des Vereins werden an dem Betriebsrat teil-
nehmen die Herren Schöckel, F. Reger, Langenhein, Mehe-

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Lebensrettung. Dieser Tage konnte der 12jährige Schüler
Erich Lang, Mitglied des Karlsruher Schwimmvereins, seinen
Kamerad Meygand im Schwimmbad am Dammweg vom Tode
des Ertrinkens retten.

== Eine Warenhausdiebin. Die 70 Jahre alte Ehefrau eines
hier wohnenden Schuhmachers wurde gestern dabei betreten, wie sie
in einem hiesigen Warenhaus Stoffe und Fäden entwendete. Eine
Durchsuchung ihrer Wohnung förderte eine größere Anzahl weiterer,
von Warenhausdiebstählen herrührender Gegenstände zutage.

== Unbekannte Diebe drangen am 6. I. Mis. mittels Nachschlüssel
und Erbrechen von Türen in eine Wohnung der Kaiserstraße ein
und stahlen einen neuen Contercoat, innen aus Seide gefüttert, unter
dem Auffänger mit der Firma "Bamberger u. Herz, Frankfurt a. M."
versehen. 1 redbraunen schweren Uffler (rauhes Stoff, braunes
Futter, unten khadbraun), 1 schwarzen Gehrock und Weste von welchem
Stoff, 1 Smokinganzug mit Selbstrevers, auf den Hosenknöpfen der
Name Kalla, 1 Browningpistole, 2-3 Paar braune und graue
Socken und 2-3 weiße Hemden ge. E. R.

== Verbandstag der Biros- und Kammerbeamten. In unserem
Bezirk über diese Tagung in der gestrigen Abendausgabe ist ein sinn-
voller Bericht unterlaufen. Im zweitletzigen Satz muß es heißen:
Der Verbandstag war sich darüber einig, die Folgen der ungeleglichen
Niederhaltung dieser Beamten durch die frühere Regierung nicht
tragen zu wollen.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

== Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

Ferien-Abonnements
auf die Badische Presse

können zu jeder Zeit bestellt werden.
Beim direkten Versand unter Kreuzband mit
Adresse berechnen wir für Bezugs-
preis und Porto für eine Woche . . . Mk. 4.75
für einen Monat . . . Mk. 17.00
Bei der Post-Ueberweisung
der Zeitung kostet ein Ferien-Sonder-
Abonnement einschl. Zustellgebühr
für einen halben Monat Mk. 5.50
für einen ganzen Monat Mk. 9.00
Verlag der Badischen Presse

+ Intern. Ringkampf in Colosseum. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Lebensrettung. Dieser Tage konnte der 12jährige Schüler
Erich Lang, Mitglied des Karlsruher Schwimmvereins, seinen
Kamerad Meygand im Schwimmbad am Dammweg vom Tode
des Ertrinkens retten.

+ Eine Warenhausdiebin. Die 70 Jahre alte Ehefrau eines
hier wohnenden Schuhmachers wurde gestern dabei betreten, wie sie
in einem hiesigen Warenhaus Stoffe und Fäden entwendete. Eine
Durchsuchung ihrer Wohnung förderte eine größere Anzahl weiterer,
von Warenhausdiebstählen herrührender Gegenstände zutage.

+ Unbekannte Diebe drangen am 6. I. Mis. mittels Nachschlüssel
und Erbrechen von Türen in eine Wohnung der Kaiserstraße ein
und stahlen einen neuen Contercoat, innen aus Seide gefüttert, unter
dem Auffänger mit der Firma "Bamberger u. Herz, Frankfurt a. M."
versehen. 1 redbraunen schweren Uffler (rauhes Stoff, braunes
Futter, unten khadbraun), 1 schwarzen Gehrock und Weste von welchem
Stoff, 1 Smokinganzug mit Selbstrevers, auf den Hosenknöpfen der
Name Kalla, 1 Browningpistole, 2-3 Paar braune und graue
Socken und 2-3 weiße Hemden ge. E. R.

+ Verbandstag der Biros- und Kammerbeamten. In unserem
Bezirk über diese Tagung in der gestrigen Abendausgabe ist ein sinn-
voller Bericht unterlaufen. Im zweitletzigen Satz muß es heißen:
Der Verbandstag war sich darüber einig, die Folgen der ungeleglichen
Niederhaltung dieser Beamten durch die frühere Regierung nicht
tragen zu wollen.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

+ Baden-Württemberg. Die Endkämpfe haben be-
gonnen und die Konkurrenz neigt sich jetzt dem Ende zu. Bekräftigt werden
die Endkämpfe von d. d. Nord, Randolf, Detsch, Ahner, Christensen und
Suloff. Am gestrigen Abend betonen den Erfolg als erstes Paar:
v. d. Seyd-Randolf (Revanchekampf). Bekanntlich wurde Ran-
dolf mit einem Punkte im letzten Treffen Sieger. v. d. Seyd verlor
sich nicht mit dieser Punkteverteilung und so kam es zum Revanchekampf. In
der 39. Minute machte v. d. Seyd einen verheerenden Angriff und kam
Randolf einer Niederlage sehr nahe, im letzten Moment kam jedoch
Randolf noch in die Verteidigung, was er außerordentlich gut machte. Es
folgt Entscheidungssampf. Der Kampf war außerordentlich hart und dieser
Kampf war wieder recht schwer. Besser eingetretener Polsterer mußte
den Kampf abbrechen werden. - Heute Mittwoch sind v. d. Seyd-
Christensen, sowie Entscheidung Randolf-Detsch.

Turnen / Spiel / Sport.

B. J. B. - F. C. Frantonia. Auf dem Platze des Vereins für
Bewegungsspiele E. B. bei der Telegraphenfabrik, treffen sich heute
Mittwochabend 7 Uhr im Verbandspokalspiel um den Ehren-
wanderpreis der "Bad. Presse" Die Alten Herren des
Flughabers und des F. C. Frantonia Karlsruhe. Da beide Mann-
schaften in stärkster Aufstellung antreten, ist ein interessantes Spiel zu
erwarten.

ks. Die Spielvereinigung Fürth konnte auf ihrer Schwedentour
in Göteborg den dritten Erfolg feiern. Sie siegte gegen eine
Göteborger Stadtmannschaft mit 2:1.

Der Markgräfler Turngau und der Turnverein Säckingen
werden am 13., 14. und 15. August dieses Jahres ihr 40jähriges Be-
stehen hier feiern. Aus diesem Anlaß sind verschiedene Wettkämpfe
und sonstige Veranstaltungen auf dem Flühwäldchen Sportsplatz vor-
gesehen. Seit dem Jahre 1889 ist hier kein Gaudiumfest mehr abge-
halten worden. Es soll diesmal ein Fest in größerem Rahmen geben.
Am Montag hatte sich bereits der Turnrat und der Arbeitsausschuß
in der Buchshöhle zusammengefunden, um über das festzulegende
Programm zu beraten. Auch aus der benachbarten Schweiz haben
sich schon viele Turnvereine angemeldet. Das vorläufige Programm
wird in nächster Folge bekannt gegeben werden.

ak. Das Deutsche Turn- und Sportabzeichen kann nach den Be-
schlüssen der letzten Wettkampfausschusssitzung am 28. Mai von jedem
Deutschen und jeder Deutschen erworben werden. Die Abnahme
der Prüfung geschieht durch Prüfungsausschüsse der im Deutschen
Reichsausschuß für die einzelnen Gebiete zuständigen Verbände.

Die Herbstrennen des Badischen Rennvereins. Der badische
Rennverein veranstaltet am vierten, fünften und sechsten September
ein Herbstmeeting, das mit Geldpreisen in Höhe von 600 000 Mark
und Ehrenpreisen ausgestattet ist. Die beiden Sonntage sind für Be-
sucher, der Mittwoch für Herrentreiter vorbehalten. Jeder Tag
enthält ein 32 000 Mark-Rennen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 7. Juni: Paul Richter von Badbrücken, Friseur
hier, mit Lina Leopold von hier; Hubertus Sab von Freiburg, Kellner
hier, mit Anna Häbel von hier; August Zimmermann von Bruchsal,
Postkassener hier, mit Maria Eisele von Laudenheim; Otto Kindob-
ner von Wiesbaden, Kaufmann hier, mit Frieda Chnis von hier.

Geburten. 26. Mai: Meta Auguste Lina, Vater August Dillgerich,
Kaufmann. - 30. Mai: Hans Joachim, Vater Jakob Koch, Kaufmann. -
1. Juni: Elisabeth Antonie, Vater Emil Hub. Vater: Rosa Hedwig
Johanna, Vater Alfred Laber, Referendar; Gertrud Lore, Vater Otto
Waller, Richter. - 2. Juni: Hans Karl, Vater Karl Dewald,
Schloss. - 3. Juni: Otto Alfred, Vater Al. Goldschmidt, Schloss; Werner
Friedrich, Vater Friedrich Schindler, Buchdrucker. - 4. Juni: Werner
Herm., Vater Wilhelm Schäfer, Oberpostsekretär; Hermann Jelaich,
Vater Jakob Reinhold Kaufmann. - 5. Juni: Heloete Ottilie, Vater
Otto Kauf, Eisenbahnbedienter; Ludia Whitwinn, Vater August Fran-
z, Kriminalwachmeister; Klara Maria, Vater Rudolf Dorwart, Dpister;
Melanie Frieda, Vater Eduard Labb, Fabrikarbeiter.

Todesfälle. 4. Juni: Elise Wüst, alt 24 Jahre, Ehefrau von Erwin
Anselm, Müller. - 5. Juni: Luise Schieb, alt 86 Jahre, Witwe von Ernst
Spieß, Orchesterdirektor; Marie Arnold, alt 54 Jahre, Ehefrau von
Heinrich Arnold, Dachdeckermeister. - 6. Juni: Johann Grütner, Privat,
Germann, alt 72 Jahre; Wilhelm Keller, Kaufmannslehrling, alt
17 Jahre.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Table with columns: Stationen, Luftdruck in Meeress-Niveau, Temperatur (C), Gelrigkeit (Höhenwärme), Niederschlag (Temper. nachts), Wetter. Rows include: Wehrheim, Kehl, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllingen, Feldberg, St. Blasien.

Allgemeine Witterungsübersicht. Unter Hochdruckeinfluß dauert
in ganz Deutschland das heitere und warme Wetter an. In der ver-
gangenen Nacht

Vermischte Nachrichten.

Die Tragödie Harry Waldens.

Es steht nunmehr fest, daß Harry Waldens Gattin die Mörderin ihres Mannes und Sohnes ist: bei Harry Walden und seinem Sohn war die rechte Pulsader aufgeschnitten, bei Frau Walden die linke. Die Frau ist das Verhängnis Waldens gewesen. Durch sie wurde er zum Morphinisten, sie hat auch verhindert, daß sich Walden durch eine Erziehungskur von der Morphinienabhängigkeit heilen ließ. Diese hätte ihn schon seit Langem so zerrütet, daß es ihm nur unter Ausnutzung der äußersten Kräfte möglich war, seine darstellerischen Aufgaben zu erfüllen. In Berlin verbrachte er den ganzen Tag teilnahmslos in einem Lehnstuhl sitzend. Er konnte kaum ein Stück zu sich geben, mußte ins Auto getragen werden, fuhr im Auto in das Theater, die Tribüne, und von dort wieder im Auto in das Kabarett, die Kaskade, wo er sich erst wieder durch zwei Morphinieninjektionen auftrittsfähig machte. Sein Auftreten in der Kaskade war für alle, die ihm behaupteten, eine Qual. Von seiner nachsichenden Tätigkeit in der Tribüne übernahm er, las Walden in einem Stuhle sitzend, mit seiner jungen und ewigen Hüftenrücken kämpfend, eine Prosaladen vor, meist schon den direkt vor ihm sitzenden Zuhörern nicht mehr verständlich. Der Direktor der Kaskade plante wiederholt, das Walden-Gespiels abbrechen zu lassen, da das Publikum seiner Entrüstung darüber Ausdruck gab, daß ihm ein schwerer Mann vorgeführt wurde. Man nahm aber von dem Abbruch des Gespiels Abstand, weil man die seelischen Rückwirkungen auf Walden fürchtete und den Künstler auch nicht finanziell schädigen wollte, da er bereits mit den 1500 M., die er zusammen für das Auftreten in der Kaskade und in der Tribüne bekam, nicht auskam.

Harry Walden hat sich immer, obwohl er zu den bestbezahlten deutschen Darstellern gehörte, in finanziellen Schwierigkeiten befunden. In Friedenszeiten hat man von ihm behauptet, daß er die höchsten Gagen bezogen habe, deren sich jemals ein Schauspieler in deutschen Landen erfreute. Wie weit lag die Zeit hinter ihm, da er in Kempten zu dem verstorbenen geschäftsführenden Direktor Heinrich Grieb gelangt hatte: „Hier bin ich, wenn Sie wollen, so engagieren Sie mich, zu welcher Gage Sie können. Ich verlasse mich darauf, daß Sie ein Gentleman sind!“ Kürzlich hatte Walden es gelernt, zu seinen Direktoren Bedingungen, und wahrlich nicht allzu billige, zu stellen. Als er zum erstenmal an das Burgtheater kommen sollte, beherrschte dies daran, daß Alfred Berger auf die ungemessen hohen Forderungen Waldens nicht eingehen wollte. Grieb hatte ihm damals, nebenbei bemerkt, fünfshundert Mark täglich gezahlt. Das war freilich ein Honorar, an das der Künstler später mit lächelnder Überlegenheit zurückdachte. Leider hat er sich aber zeitweilig auch für die übrigen nicht allzu schwere Kunst verstanden, unter allen Umständen noch mehr auszugeben, als er verdiente. Nicht umsonst hieß eines der Stücke, in denen er zuletzt seine schauspielerische Leistung, namentlich auf die Frauenwelt, erprobte: „Der König des Lebens“. Walden hat sich zeitweilig als solcher gefühlt, und er konnte knabenhaft farnen und toben, wenn er gelegentlich die Erziehung machen mußte, daß die Gegenwart für absolutes Königtum wenig übrig habe. Er ist während seiner ganzen schauspielerischen Karriere zwischen Varietés und Theater hin und her gewandelt. Zu einer Zeit, wo es ziemlich anrüchig klang, vom Schauspiel zum Variété überzugehen und dieses „Nebergehen“ den Beigeschmack von Dersertion und Treubruch hatte, ließ Walden unbefürchtet seinen Namen auf dem Pro-

gramm irgendeiner Kleinbühne zwischen dem eines japanischen Jongleurs und jenem einer französischen Chansonette prangen. Und mit derselben ungezügelter Selbstverständlichkeit fand er dann vom Sessel zur Tragödie, aus dem Rauchtheater ins Burgtheater zurück, war heute der Prinz Heinz in „Mit-Hedelberg“ und morgen der den Wassilischen die Köpfe verdrehende Komzoo.

Ein Wiener Rechtsanwalt und langjähriger Freund Harry Waldens erhielt einen vom 1. Juni datierten Brief der Frau Walden, der mit folgenden Worten beginnt: „Wenn Sie diesen Brief erhalten, so werden wir, Gottseidank, nicht mehr am Leben sein. Die Bitte eines Toten werden Sie gewiß erfüllen. Wir konnten nicht weiter. Die Gesundheit meines Mannes ist so schlecht. Um sich zu erholen und auszukurieren, mußte er vier bis sechs Monate ausspannen und auszuhalten, wie Sie wissen. Dann folgen die letzten Anordnungen über die wenigen Habgüter, die Walden in Wien zurückgelassen hat. Ferner lag dem Brief ein Zettel Harry Waldens bei, der folgende Worte enthält: „Ich bin mit allem einverstanden. Beste Grüße Harry.“

Großfeuer in Hamburg. Mittwoch früh 4 1/2 Uhr steht der weitestgehende Teil des Betriebes der Kataworte von Theodor Reichert G. m. b. H., Wandsbelt, in hellen Flammen. Die Entstehungsvorgänge des Feuers ist zur Zeit noch nicht bekannt. Der Brand konnte bis 6 Uhr früh auf seinen Herd nicht beschränkt werden. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Mehrere Personen erlitten leichte Verletzungen.

SK. Sprechstunde für Selbstmörder. In Nürnberg ist ein Anti-Selbstmordbureau eröffnet worden. Wegen der vielen, besonders in der letzten Zeit sich häufenden Selbstmorde sah sich der Sekretär der landeskräftigen Vereinigung, E. Thoni, veranlaßt, eine tägliche Sprechstunde für Lebensmüde einzurichten, in der Rat und Hilfe erteilt werden soll.

Die Kronen-Tapete. Das Kapitel der Valuta-Scherze bekam durch eine Kronen-Tapete eine neue Note. Ein Gastwirt in der Schweiz suchte einen neuen Zigarritel und kam dabei auf die Idee, seine Räume mit österreichischen Papier-Kronen tapazieren zu lassen, die kaum teurer sind, als schweizerische Tapeten, in Folge des Tiefstandes der österreichischen Valuta. Nun sitzen seine Gäste in keinen Räumen zwischen österreichischen Kronen, die an der Wand hängen. Erfolg hatte die Idee des tüchtigen St. Galler Wirtes und Gäste kommen in Menge. Andere wollen es ihm nun nachtun. Bieleicht verzeigt sich dabei die Konturrenz zu immer höheren österreichischen Werten und endigt damit, daß man zum tapazieren 10 000 Kronen-Roten verwendet etwa als Bordiner. Denn eine solche Note kostet immerhin noch 100 Franken. Das Geschäft wäre Österreich zu gönnen. — Eine Firma in Genf gibt österreichische Kronen als Geschenk-artikel. — Auch die Jagden in Österreich werden tapaziert mit österreichischen Kronen. Drei Jagden in Montafon wurden von einem Schweizer um 1 100 000 Kronen versteigert. Das sind 110 000 Mark oder 11 000 Schweizerfranken. Eine dieser drei Jagden kostete früher 100 Kronen und kam nun auf 161 000 Kronen. Weil in Österreich auch die deutsche Mark hoch im Werte steht, steigerten einige Reichsdeutsche. Bei dem Draufgehen der Schweizer Jäger mit den valatagegneuten Schweizerfranken ging aber den deutschen „Mark“-Kinnroden der Atem aus.

Haarfarbe nach der Tageszeit. Daß sich eine Dame die Haare färbt, ist ja nichts Ungewöhnliches, doch wurde bisher der Wert dieser Veränderung gerade in der Dauer und Konsequenz gelüftet. Die neueste Mode aber verlangt von den Damen eine fortgesetzt ver-
schie-

dene Färbung der Haare, und so wie die elegante Frau mehrere Male am Tage ihre Toilette wechselt, muß sie auch in der Farbe ihrer Haare einen Wandel eintreten lassen. Diese Neufärbung des Haars wird durch dicke Haarnetze hervorgerufen, die einen bestimmten Farbton haben und so die Schattierung des ganzen Haars verändern. Die Blondine findet z. B., daß für ihren Morgenpaziergang kastanienbraune Locken am besten zum Bromendelkoffein stehen. Die Abendtoilette in Schwarz und Silber erfordert einen dunkeln Haarton, und zu Mittag zeigt sie sich vielleicht beim strahlenden Sonnenlicht im Glanz eines leuchtenden Goldtones. Die Farblosigkeit, die so selbst die Haare ergreift, macht sich auch in den Strümpfen bemerkbar, bei denen man jetzt buntgestreifte Muster bevorzugt. Bei solch auffälligem Schmutz der Beine wird der Verkauf der Schneider in Paris, den Rod zu verlängern, entkräftigt zurückgewiesen, und sowohl englische wie amerikanische Einfäufer haben erklärt, keine längeren Röcke zu erwerben.

Wienel Kriegsblinde gibt es in Deutschland? Die Zahl der Kriegsblinden beträgt 3222. Als Unterlage der Berechnung dienen die in der Deutschen Kriegsblindenstiftung für Heer und Flotte in Berlin niedergelegten Fragebogen. Im Jahre 1916 zählte man erst 872, 1917 schon 1954 Kriegsblinde, während zurzeit noch 3122 vorhanden sind, da inzwischen 100 gestorben sind. In 2677 Fällen ist die Blindheit durch Verletzung entstanden, 475 mal durch Erkrankung des Auges. Bei 1848 Fällen handelt es sich um Einwirkung von Artilleriegeschossen und Explosionen, in 867 Fällen um Gewehrschussverletzungen, 162 Erblindungen sind auf andere Gewaltwirkungen zurückzuführen. Die überwiegende Anzahl der Augenbeschädigungen (2120) betrifft den Augapfel selbst, während 499 mal Scherenschnitten die Ursache der Erblindungen waren. Bei der Erkrankung des Auges dagegen überwiegt die Erkrankung des Sehnervens. Erblindungen als Folge von Allgemeinerkrankungen traten 120 mal auf.

Der Segen der deutschen Besetzung. Die „Kön. Ztg.“ findet in der finnischen Fachzeitung Pappers-Tradaroch, Industriestrift für Finnland, Helsingfors, in Nr. 9 vom 15. Mai d. J. unter der Überschrift „Belgische Aufrichtigkeit“ folgende Mitteilung, die ins Deutsche übersetzt folgendermaßen lautet: „Eins der führenden Eisenwerke in Belgien hat in einem Prospekt an seine Kunden auf folgende Weise Reklame für sein Unternehmen gemacht: „Unter der deutschen Besetzung wurden unsere Werke so modernisiert, daß wir nun mit Erfolg mit der deutschen Eisenindustrie konkurrieren können, um so mehr, als die deutschen Werke das Vielfache an sozialen Aufkosten zu tragen haben wie wir.“ Diese offenherzigen Auslassungen stellen die phantastischen Schadenerschaftsprüfung in ein eigenwilliges Licht.

Der Siegeszug des metrischen Maßsystems. In der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde ein Telegramm des Direktors des Maß- und Gewichtsbüros in Tokio, Professors Shiro Kikawa, zur Kenntnis gebracht, in dem die Annahme des Gesetzes über die obligatorische Einführung des Metermaßes in Japan durch das Parlament mitgeteilt wird. In China und in Siam steht ebenfalls die zwangsmäßige Einführung des metrischen Systems in Aussicht, da entsprechende Gesetze schon 1913 bzw. 1912 den Parlamenten vorgelegt haben, deren Ausführung sich jedoch immer noch verzögert hat. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika ist dem Repräsentantenhaus am 29. Dezember 1920 ein Gesetzentwurf vorgegangen, der die obligatorische Einführung des metrischen Systems für den Handel im Laufe der nächsten zehn Jahre in Aussicht nimmt.

Zentral-Verband der Angestellten Ortsgruppe Karlsruhe. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstr. 18. Tel. 5008. Sprechstunden: Täglich von 1-5 Uhr, Samstags von 11-1 Uhr. Heute Mittwochabend 7 1/2 Uhr im Saale des „Elefanten“ Kaiserstraße Allgemeine Mitglieder-Versammlung Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mitteilungen, 2. Bericht des Kollegen Stang über den in Weimar vom 28. Mai bis 4. Juni 1921 stattgefundenen ersten Verbandstag des Z.d.A., 3. Ergänzungswahl des Vorstandes, 4. Verschiedenes. 9856. Ausschlüssend: Gesellig. Beisammensein mit Musik- und Gesangs-Vorträgen. Die Wichtigkeit der Tagesordnung, insbesondere der Bericht über den Verbandstag, der sich mit der Lösung von Fragen entscheidender und grundsätzlicher Art zu befassen hatte, erfordert vollzähliges u. pünktliches Erscheinen der Mitglieder. Mitgliedsbuch mitnehmen. Die Ortsleitung.

Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe E. V. Heute Abend 7 1/2 Uhr im V. f. B. -Platze bei der Telegrafenkaserne Frankonia Alte Herren. V. f. B. Alte Herren. Ende ständischen Abnehmer in Glimmerpöfharfen für jede Gelegenheit auf Lager. Anfr. bitte unter Nr. 9857 an die Bad. Presse.

Kapitalien Mk. 10 000. gegen Sicherheit gesucht. Annehmungen. P. W. Wüchener, Amalienstr. 88.

Kroko-Elite-Creme erhält die farbigen Schuhe in Weißheit, Glanz und Farbe stets wie neu. In 12 modernen Farben in allen einlässigen Geschäften erhältlich. Kleinste Hersteller: 1152a, Audaß & Nejm, Chem. Fabrik, Kallat.

M. Mathews Müller. 1628a

Offene Stellen Für Abiturienten! Praktikanten-Stelle! Rosen-Apotheke Karlsruhe. Reisende, die Warenverpackung betreiben, können gegen Provision eine Kollektion Lederwaren mitnehmen. Angebote unter Nr. 2416 an die Badische Presse. Gewürzhandlung sucht bei Schloßherrn, einget. Provision-Reisende, Max Bened. Gumbura 23. 21910. Hoher Nebenverdienst ganz reell, an Verlorren jeden Sonntag, für Material und 250 ein- stündigen an 2418a.

Wih. Trescher, Adern (Adern). Mechaniker gesucht. Eine dieselbe, größere Nähmaschinenbauwerkstatt in der Nähe der Stadt, in der ein erfahrener Mechaniker an der Spitze stehen soll. Offert unter Nr. 9879 an die Badische Presse.

Gärtner ledig, nicht unter 30 J. alt, selbstständig in Obst- und Gemüsebau, zum baldigen Eintritt auf ein Gut an dem Wodensee gesucht. 9871. Rüdoro Landauer, Kaiserstraße 13. 21922. Knecht gesucht, der Landwirtschaft versteht. 2418a. Grotz, Kaufmann, Eschbach bei Adern. Tücht. Hansschneiderin für elegante Kleider ist gesucht. Offert unter Nr. 9881 an die Bad. Presse.

Arbeiterin u. Hilfsarbeiterin gesucht. E. Hütner, Damenkleider, Hohenstraße 22, n. G. Kallat. Suche für nachmittags anständiges Mädchen an einem Kinde. Baer, Kallatstr. 138.

Feuer-, Einbruch-, Transport-Versicherung. Domizil: Karlsruhe Voll-General-Agentur neu zu besetzen. Offerten unter K. J. 1889 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten. A1626

Hauptagentur für den deutschen Markt zu vergeben. Das vorhandene, bedeutende Inkasso wird mitübertragen. Beste Provisionen und bei Brandbarkeit evtl. Zuschläge werden gewährt. Herren, die an Handel, Industrie und Gewerbe gute Beziehungen unterhalten, werden gebeten Bewerbungen einzureichen unter Nr. 9886 an die „Badische Presse“. Zum Vertrieb der Industrie, Behörden, Landwirte, sowie sonst in Frage kommenden Dokumenten suchen wir für unser Kroll's Patent - Sicherheits-Vorleseapparat tüchtige Vertreter Anzahl nicht erforderlich. Verlangt wird intensive Tätigkeit, gewährt wird sehr hohe Provision. Mitteldentscher Patentsch. u. Vertriebs, Halle a. S. 21911. Für erstklassige Reklamenebenheiten (Kleingeld-) tüchtiger Vertreter (Kleingeld-) gesucht. Offert. an Kratz & Co., Elberfeld, Poststraße 7. 21939. Zum provisorischen Vertrieb meiner Spezialartikel Zimmertüren und Fenster" der Baugeschäften, Architekten, Behörden, Eisenbahngesellschaften usw. usw. gut eingeführter Vertreter gesucht für August Morat, Holzindustrie Bad Tölz.

Zeitungsbekäufer per sofort gegen gute Provision gesucht. Verlag der „Badischen Presse“. Perfekte Buchhalterin für ein Geschäft in Bahl per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. wolle man gefl. unter Nr. 2406a an die „Badische Presse“ richten. 2 Maschinenschreiberinnen für leichte Schreibrbeiten f. täglich abends von 5 bis 8 Uhr gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Nr. 240610 an die „Badische Presse“ erb.

Auf sofort Mädchen für Zimmer und Servieren gesucht. 2413a. Hotel Schönholz, Marzahn. Geachtet. Mädchen für leichte Schreibrbeiten f. täglich abends von 5 bis 8 Uhr gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Nr. 240610 an die „Badische Presse“ erb.

Mädchen, welche alle Hausarbeiten gründlich verrichten, gute Dienstadt begehren und auf dauernde Stellung Wert legen, per bald gesucht. Frau Hermann Stern, Karlsruherstr. 22. 9882. Stellengeluche Vertriebsstellung sucht gelernter Drechsler, 27 Jahre alt, als Gehilfen, Verkäufer, Reisender, Wirt in Drogerien, Parfümerie, Kolonialwaren, aut. Dekorateur, Drogerie oder Kolonialwaren-Geschäft, welches in absehbarer Zeit, angenehm, 11. 1. 1921 an die „Badische Presse“ erbeten. Otto Schönevogel, Steinen, Amt Vordach.

Dame sucht Stellung als Empfangsdame bei Arzt od. Ähnl. Offert unter Nr. 9884 an die „Badische Presse“ erbeten. Suche für meine Stütze Stelle für Mitte August in guter Familie. - Bedingung: Fam.-Anschluß. Anfr. unter Nr. 2411a an die „Bad. Presse“. Selbst. Wirkungskreis sucht etw. 35 Jähr. Fr. in frankemotem Land, als Stütze oder zu Kindern. H. Deiner, Lehringen (Württbg.). 218641.

Mädchen, welche alle Hausarbeiten gründlich verrichten, gute Dienstadt begehren und auf dauernde Stellung Wert legen, per bald gesucht. Frau Hermann Stern, Karlsruherstr. 22. 9882. Mietgeluche Zwei helle Räume in der Nähe des Bahnhofs für ein kleines Büro gesucht, evtl. kommt auch eine Wohnung mit 6 gegen solche mit 7-8 Zimmer in Frage. Bestmögliche Behandlung. Veranlassung der Wohnung unter Nr. 9887 an die „Bad. Presse“ erbeten. Familie a. England sucht 2-3 Zimmer wohn. Vermittlung erwünscht. Wohnungsbauamt S. Hall vorrag. Angeb. unter Nr. 240620 an die Bad. Presse. Gutgehendes Zigarren- od. Zuckerwarengeschäft mit Wohnung eventl. mit Haus in größerem Ort zu mieten oder kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 240656 an die Bad. Presse.

Zu vermieten! Größere Bäckerei-Anlage mit Nebenräumen, Butterkammer (175 + 200 qm Grundfläche), 1 Schuppen (300 qm Grundfläche), 1 Scheune (240 qm Grundfläche), 1 Getreidemühle (mit 2000 l. Anweilen). Reichsvermögensstelle Mannheim. Bernstr. Nr. 6480. Ursache meine 5 Zimm. - Wohnung 2. Et. Centr. ger. mod. geräum. 3 Zimm. - wohn. 1. Et. Angeb. unter Nr. 240676 an die „Bad. Presse“. Klein. möbl. Zimmer zu vermieten nur an Fr. In erf. u. Nr. 240692 in der „Bad. Presse“. Wilhelmstr. 55. 3. Etod. 1. od. 2. Bettzimmer mit 1 od. 2 Betten an Herrn zu vermieten. 230642. Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. Benz. Gartenstr. 70. V. 230604. Ein. möbl. Zimmer zu vermieten. Württstr. 15. Orts. III. 240699.

Mietgeluche Zwei helle Räume in der Nähe des Bahnhofs für ein kleines Büro gesucht, evtl. kommt auch eine Wohnung mit 6 gegen solche mit 7-8 Zimmer in Frage. Bestmögliche Behandlung. Veranlassung der Wohnung unter Nr. 9887 an die „Bad. Presse“ erbeten. Familie a. England sucht 2-3 Zimmer wohn. Vermittlung erwünscht. Wohnungsbauamt S. Hall vorrag. Angeb. unter Nr. 240620 an die Bad. Presse. Gutgehendes Zigarren- od. Zuckerwarengeschäft mit Wohnung eventl. mit Haus in größerem Ort zu mieten oder kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 240656 an die Bad. Presse.

Mietgeluche Zwei helle Räume in der Nähe des Bahnhofs für ein kleines Büro gesucht, evtl. kommt auch eine Wohnung mit 6 gegen solche mit 7-8 Zimmer in Frage. Bestmögliche Behandlung. Veranlassung der Wohnung unter Nr. 9887 an die „Bad. Presse“ erbeten. Familie a. England sucht 2-3 Zimmer wohn. Vermittlung erwünscht. Wohnungsbauamt S. Hall vorrag. Angeb. unter Nr. 240620 an die Bad. Presse. Gutgehendes Zigarren- od. Zuckerwarengeschäft mit Wohnung eventl. mit Haus in größerem Ort zu mieten oder kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 240656 an die Bad. Presse.

Mietgeluche Zwei helle Räume in der Nähe des Bahnhofs für ein kleines Büro gesucht, evtl. kommt auch eine Wohnung mit 6 gegen solche mit 7-8 Zimmer in Frage. Bestmögliche Behandlung. Veranlassung der Wohnung unter Nr. 9887 an die „Bad. Presse“ erbeten. Familie a. England sucht 2-3 Zimmer wohn. Vermittlung erwünscht. Wohnungsbauamt S. Hall vorrag. Angeb. unter Nr. 240620 an die Bad. Presse. Gutgehendes Zigarren- od. Zuckerwarengeschäft mit Wohnung eventl. mit Haus in größerem Ort zu mieten oder kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 240656 an die Bad. Presse.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Der Abschluss der Dresdener Bank, Berlin-Dresden.

Als zweite der Großbanken legt die Dresdener Bank ihren Abschluss für das Jahr 1920 vor. Er zeigt das nämliche Bild, wie die Mehrzahl der bereits bekannten Bankbilanzen: eine starke Aufblähung aller in Frage kommenden Bilanzposten. Er zeigt aber auch eine Zunahme des Gewinnes, der die Ausschüttung einer wesentlich erhöhten Dividende, nämlich einer solchen von 12½ gegen 9, 7, 8½, 8½ und 6 Prozent in den Vorjahren.

Wenn die Dresdener Bank auch keine so in die Augen springende Ausdehnung erfahren hat, — sie gründete nur in Danzig, Duisburg und Würzburg neue Niederlassungen, — so hat doch die Geschäftstätigkeit auch hier eine Ausdehnung erfahren, die mit den Folgen der Inflation allen nicht erklärt werden kann. Die Zahl der Angelegten ist auf 12 681 gegen 9810 i. V. gestiegen und der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches erfuhr eine Zunahme von 288 Prozent; er beläuft sich auf M. 1 089 647 748 714 gegen M. 399 809 415 001 i. V.

Unter Einrechnung des Vorjahres-Vortrages in Höhe von M. 1 730 108 weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Rohgewinn von M. 423 495 091 auf, was gegenüber dem Vorjahresgewinn von M. 136 007 231 eine Gewinnsteigerung von 81 Prozent bedeutet. Die Hauptgewinnentnahme entfällt wie früher auf die Erträge des Wechsel- und Zinsentontos, die sich auf M. 230 199 186 belaufen gegenüber M. 81 061 480 im Jahre 1919; die Zunahme beträgt hier 284 Prozent. Eine relativ stärkere Steigerung der Gewinneinnahmen zeigt das Provisionskonto, das mit M. 175 124 019 das Vorjahreserträgnis in Höhe von M. 48 227 023 um mehr als das Dreifache übersteigt. Auch die Gewinne, die im Sorten- und Zinsgeschäft erzielt wurden, weisen eine erhebliche Steigerung auf, wenn sie auch zahlenmäßig nicht von großer Bedeutung sind. Die Gewinnentnahme beträgt M. 11 862 915 gegen M. 2 972 026. Die Erträge aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken zeigen eine Steigerung von nur ca. 50 Prozent, es ist dabei zu berücksichtigen, daß es sich um die Gewinne des Jahres 1919 handelt, die jetzt zur Verrechnung gelangen. zahlenmäßig betragen sie M. 3 62 gegen 2,36 Mill.

Fast im nämlichen Verhältnis wie die Einnahmesteigerung vollzog sich die Steigerung der Ausgaben. Auch hier wiederum nehmen die Handlungsunkosten den Hauptanteil des Rohgewinnes in Anspruch; prozentual sind sie aber niedriger als beispielsweise bei dem Ausweis der Darmstädter Bank. Sie betragen 56 Prozent des Rohgewinnes und sind gegenüber d. V. um 328 Prozent gestiegen, nämlich von M. 72 439 623 auf M. 238 431 103. Die Steuern haben sich ebenfalls etwas mehr als verdreifacht und belaufen sich auf 40,83 gegenüber 12,90 Mill. M.

Die Verteilung des M. 144 226 126 betragenden Reingewinnes (i. V. 50 658 039) geschieht in der Weise, daß dem Reservefonds 30 Millionen zugewiesen und für Abschreibungen auf Gebäude und Immobilienkonto 26,14 Mill. M. verwendet werden. Für soziale Zwecke (Rentionsfonds) werden 13,25 Mill. M. verwendet, während die Aktionäre für ihre 12½prozentige Dividende 32,5 Mill. M. direkt ausgeschüttet erhalten. Den Beamten wird als eine besondere Gratifikation ein Betrag von rund 35 Mill. M. vergütet, während für Tantiemen circa 3 Mill. M. gebraucht werden. Auf neue Rechnung werden 3,75 Mill. M. vorgetragen. Die Bilanz selbst zeigt in ihren einzelnen Posten fast durchweg Wertsteigerungen. So haben die Gläubiger des Institutes Ansprüche in Höhe von M. 11 582 010 352, was fast die Hälfte mehr als i. V. ist, nämlich 8 126 196 524 M. Auch hier zeigen die Auslandsguthaben eine bemerkenswerte Höhe, nämlich 4,1 Milliarden M.

Unter den Aktiven fällt vor allen Dingen die Zunahme bei den Wechseln und verzinslichen Schahanweisungen des Reiches auf, die sich auf M. 6 767 932 223 gegen M. 4 390 865 845 beläuft. Die Vorkasse auf Waren und Warenverpflichtungen erfuhr mit M. 456,78 gegen 351, eine geringe Zunahme. Die Steigerung bei den dauernden Beteiligungen bei anderen Banken ist auf die Kapitalserhöhung bei der Dürener Bank und bei Harby u. Co. und auf die Neubeteiligung bei der Bank für das Rahetal und die kommanditarische Beteiligung bei dem Amsterdamer Bankhaus Pröhl u. Gutmann zurückzuführen. Sie beläuft sich auf 24 Mill. Mark und betragen die Beteiligungen insgesamt 77,21 Mill. M. Auch die Zunahme der Schulden beläuft sich auf rund 50 Prozent, nämlich auf M. 2 741,23 gegen 1 868,92 Mill. M., von denen rund eine Milliarde ungedeckt sind. Die Wechselverbindlichkeiten des Institutes zeigen auch hier eine Zunahme, weil Reich und Industrie ihre Auslandsverbindlichkeiten zum Teil abgebaut haben. Die Summe der Wechselverbindlichkeiten beläuft sich auf 1 847 Mill. M. davon 257 Mill. M. Reichsbankanleihe gegen 2 263 Mill. M., davon 419 Mill. Reichsbankanleihe i. V. Die Ausweitung des weitverzweigten Institutes hat also einen beträchtlichen Umfang angenommen. Daß die Bank jedoch die Durchführung weiterer großer Pläne beabsichtigt, geht daraus hervor, daß der Aufsichtsrat des Institutes beschlossen hat, der zum 30. Juni einberufenen S.B. eine Erhöhung des Grundkapitals um 90 Mill. M. vorzu-

schlagen. Die neuen Aktien, die für das Jahr 1921 voll dividendenberechtigt sind, werden den jetzigen Aktionären im Verhältnis 3 : 1 zum Kurs von 156½ zum Bezuge angeboten.

Industrie und Handel.

dt. Zellstoffabrik Waldhof Mannheim. Der Aufsichtsrat schlägt der am 20. d. M. stattfindenden General-Versammlung voraus März 20 862 Bruttogewinne (3 919 101) Abschreibungen in Höhe von März 5 021 680 (2 353 083) vorzunehmen. 5 Millionen an das Verwaltungskonto zu verteilen und dem Reservefonds März 700 000 zu sichern. Der Zalonimeterreserve sollen 50 000 und der Zensungstung 1 Mill. Mark zugeteilt werden. Es werden 12 Proz. auf die Vorkassaktien und für die Stammaktien 15 Prozent und mit Rücksicht auf die dividendenlosen Jahre 1914, 1915, 1916, 1919 ein bonus von 10 Prozent vorgeschlagen. Auf die Tagesordnung der General-Versammlung (20. Juni), die neben den Regularien auch über die Ausgabe von 28 Mill. neuen Stammaktien beschließen soll, wurde noch die Abänderung der in der a. o. G. B. vom 10. Febr. d. J. beschlossenen Ausgabebedingungen der M. 30 Mill. Vorkassaktien Tit. B. gegen deren Schaffung bekanntlich von einer Aktionärgruppe Anfechtungs-lage erhoben wurde, durch Festsetzung der Gewinnbeteiligung und Stückzinsen-Vergütung ab 1. Juli 1921 statt ab 1. Jan. 1921 gestellt. Außerdem wird der Antrag auf Abänderung des Statuts betreffend Erhöhung des Gewinnanteils des Aufsichtsrates und Ueberrahme der Tantiemeforderung durch die Gesellschaft gestellt. Es ist immerhin bemerkenswert, daß in einer Zeit der Kapitalserhöhungen und damit zusammenhängend wohl auch wachsender Gewinne die Besätze des Aufsichtsrates eine Erhöhung erfahren sollen. Gegenwärtig erhält der Aufsichtsrat nach Dotierung der Reserve 4 Proz. Vorkassaktien und des Gewinnanteils des Vorstandes und der Beamten, 8 Proz. des verbleibenden Reingewinns, einschl. eines Fixums von je M. 10 000.

h. Neue U.G. in Hornberg. Mit dem Sitz in Hornberg im Schwarzwald wurde mit 3 Mill. M. Kapital eine Aktiengesellschaft unter der Firma Metallindustrie Schiele und Bruchsalter U.G. gegründet.

Sej und Samm U.G. in Frankfurt a. M. Aus dem Vorstände der Gesellschaft sind die Herren Sej und Samm ausgeschieden. Die G.B. ist auf 9. Juni einberufen. Die Firma soll in „Textilaktiengesellschaft“ umgewandelt werden. Das Aktienkapital befindet sich nunmehr im Besitz der Firma A. E. Frank in Frankfurt, welche in die Textilaktiengesellschaft übergeleitet werden soll.

Notierungen der Berliner Börse vom 8. Juni.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)		Bank-Aktien		Kolonialwerte		Schiffahrtswerte		
7.	8.	7.	8.	7.	8.	7.	8.	
Accumulat.	423.-	435.-	Dynamit-Trust	348.-	352.-	Lothr. Zement	685.-	690.-
Adler-Klöner	248.-	247.50	Elberf. Farb.	483.-	488.50	Mannesmann	602.-	599.-
Alexanderw.	246.50	255.-	Eschw. Bergw.	315.-	318.-	Ober-Eisenb.	308.-	309.50
A. E. G.	—	288.25	Feldm. Papier	343.50	347.-	Eisen-Ind.	271.75	269.-
Alumina	—	288.25	Felsen-Guill.	553.50	559.-	Kolowork	—	459.-
Alumina G. M.	379.-	375.-	Filt. Ma. Erz.	—	—	Oren. & Kopp.	594.75	604.-
Anglo-N. G.	446.-	451.-	Gaggenan-Eis.	285.-	300.-	Pöbn. Bergw.	717.-	715.-
Bad. Anilin	672.-	669.-	Gasmot. Deutz	307.50	307.-	Rhein. Metall	—	376.50
Bergm. Elekt.	310.-	316.50	Gelsenk. Berg	314.-	327.-	Rhein. Stahl	472.-	472.-
Berl. Anst. Ma.	327.-	318.25	Genssch. Wad.	365.-	364.75	Rhein. Zement	—	472.-
Berl. Masch.	440.-	430.-	Goldsch. Erz.	676.50	676.-	Rittergwerk.	389.-	391.-
Bing. Nitrab.	278.-	277.75	Gritzen-Masch.	432.-	458.-	Sachsenwerk.	399.50	399.50
Bismarckh.	—	—	Hann. Masch.	310.-	341.-	Schuck. Nbg.	260.50	241.-
Böhm. Guß	474.-	470.-	Hann. Wagz.	430.-	430.-	Siem. & Halsk.	445.-	440.-
Böhm. Stahl	515.-	521.-	Harp. Bbg.	626.-	629.-	Siem. & Halsk.	445.-	440.-
Brown Boveri	—	—	Hausp. Eisen	327.-	324.-	Stann. Rom.	375.-	375.-
Buderus	594.-	585.-	Hirsch Kupfer	327.-	324.-	Stett. Vulkan	372.-	370.-
Chem. Gröb.	449.-	451.-	Höchst. Farb.	467.50	460.-	Stollb. Zink	482.-	489.50
Albert	593.-	613.-	Hösch	318.-	319.-	Türk. Tabak	—	1081.-
Dessauer Gas	254.-	254.75	Hohensho.	234.50	234.-	Verein. Papier	604.-	600.-
Di. Lux. Bgw.	305.50	310.-	Karl Masch.	400.-	450.-	Disch. Nickel	637.50	635.-
Di. Uebersee	1175.-	1176.-	Köln-Rottweil	318.-	319.-	Gl. I. Iberg	824.50	810.-
H. Bly. Bgw.	285.-	276.-	Koschem. Zell.	—	—	Wanderorz.	548.-	1059.-
Erdb.	670.-	670.-	Kyffhäuserbr.	442.-	425.-	Westerste n	443.-	441.75
Gasgl. Anst.	—	—	Laubmayer	209.75	215.-	Zellst. Waldh.	—	488.75
Kalff. Anst.	348.-	345.-	Laubmayer	209.75	215.-	Disch. Petrol.	745.-	790.-
Kalff. Anst.	348.-	345.-	Linde Eisen.	318.-	340.-	Pomona	2700.-	2700.-
Waffen	283.-	280.-	Löwe-Werkz.	—	—			
Eisenhdlg.	283.-	280.-						

Notierungen der Berliner Börse vom 8. Juni.

Festverzinsliche Papiere.		Bank-Aktien		Kolonialwerte		Schiffahrtswerte		
7.	8.	7.	8.	7.	8.	7.	8.	
100% Dtsch. Schatzanw. Serie II	99.75	99.80	100% Dtsch. Reichsanleihe	73.10	72.70	Argo-Dpfschiff	770.-	770.-
100% Dtsch. Reichsanleihe	73.10	72.70	100% Dtsch. Reichsanleihe	73.10	72.70	Argo-Dpfschiff	770.-	770.-
100% Dtsch. Reichsanleihe	73.10	72.70	100% Dtsch. Reichsanleihe	73.10	72.70	Argo-Dpfschiff	770.-	770.-

Berliner Börse vom 8. Juni. Die Börse eröffnete in ziemlich reger Tätigkeit. Die Kursbewegung zeigt keine einseitige Richtung, da weitere Käufe auf Gewinnrealisierungen erfolgten. Unter letzteren litten die gestern bevorzugten Werte, die Zentralfaktien. Unter-

pener blieben befestigt. Erhebliche Besserung und zwar um 12 Prozent erfuhren Gelsenkirchen, während Hösch Anfangs sich 21 Prozent niedriger stellten. Sie holten den Verlust aber späterhin größtenteils wieder ein. Bei dem Privatpublikum trat regere Kaufkraft für Konsumgüter zu Einheitskursen hervor. Wertmäßige Anleihen lagen höher auf den New Yorker Kurs hin. Die Banaktien behaupteten ihre Festigkeit. Die Besserungen waren unwesentlich. Deutliche Anleihen gut gehalten. Im weiteren Verlauf waren die Parteien des freien Verkehrs im allgemeinen schwach. Die Devisen zeigten zur Schwäche in Uebereinstimmung mit der Befestigung des New Yorker Marktkurses.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 8. Juni.

Bank- und Industrie-Aktien.		Bank- und Industrie-Aktien.		Bank- und Industrie-Aktien.			
7.	8.	7.	8.	7.	8.		
Bad. Bank	389.75	340.-	Harp. Bergb.	509.-	528.50	M.F. Grütz. Dr.	443.50
Darmst. Bank	181.-	181.-	Laurahütte	—	—	Hald & Neu	281.-
Disch. Bank	318.-	318.-	Aaseb. Zellst.	560.-	584.75	Karlsruher	388.-
Dresd. Bank	253.-	230.50	Grin & Blitz	289.-	305.-	Mot. Oberrohr	—
M. D. Credit	164.-	165.-	Com. Heideb.	320.-	325.-	Schl. & Co. Hbg.	—
Oestr. Ländl.	78.-	—	Mad. Anilin	585.-	563.-	Schult. Herz	199.75
Pfalz. Bank	165.-	166.-	Scheid. Aust.	584.50	589.50	Elst. B. W. Kehl	405.-
Rh. Kreditb.	174.-	175.-	Höchst. Farb.	460.-	456.-	Sp. Ettingen	382.-
Südl. Dis. Ges.	221.-	221.-	G. F. V. Mannh.	1170.-	1174.50	W. Fuchsberg	417.-
Wiener Bank	42.90	41.90	Dr. Uebersee	1170.-	1174.50	W. Fuchsberg	417.-
Württ. Notb.	225.-	235.-	El. Licht. Kraft	215.-	214.75	Z. fbr. Waldh.	483.-
Atomaneb.	—	—	Jungh. Kohl.	304.50	306.-	Z. fbr. Wagh.	324.-
Boch. Gußst.	485.-	468.-	Ad. & Oppenh.	—	—	Frankthal	131.-
Gelsenk. Bk.	810.-	825.-	M. F. Badenia	—	350.-	Benz-Motoren	324.-
			Durlach	320.-	—	Mannh. V. Ges.	—

Frankfurter Börse vom 8. Juni. Das große Tätigkeitsgebiet der Börse, der Markt für chemische Werte, zeigte ein ruhigeres Bild und das Angebot überwiegt die Nachfrage, wobei die Kursvorwiegend mäßige Kursrückgänge zeigten. Verhältnismäßig am lebhaftesten war die Nachfrage nach Eberfelder Farben. Die Aktien der badischen Anilinwerke, in Holzwerkstoffen Elektrisch-Griesheim wurden Gewinnserien vorgenommen. Anglo C. G. mit 366 8 Prozent höher. Lad und Farben Schwaben waren ebenfalls stärker gefragt. Auf dem Montanmarkt wurden Gelsenkirchen 11 Prozent höher genannt. Ferner fanden Deutsche Luxemburg zu besseren Kursen Aufnahme. Harpener ermäßigten um 5 Prozent. Oberbedarf, Phönix und Rheinisch gut behauptet. Nachfrage bestand nach Bergmann, A. C. G. und Schuder, welche höher einlegten. Deutsch-Uebersee 1173. Daimler und Adler-Karlsruhe schwankend. Von sonstigen Industriaktien fanden Potometer und Wirtelind, Luxemburgische Industriaktienwerte Seifenindustrie Wolff Bedburg, Julius Sichel 600. Kaffeler Tag bestand lebhaftes Geschäft 473. Ph. S. S. Mann 309 bis 307½ bis 308. Lebhaftes Geschäft zeigten Meraner, welche auf den New Yorker Markts anstiegen. 5prozentige Goldmeritaner 740 (plus 16), 5prozentige Silbermeritaner 450 (plus 17). In der zweiten Börsenstunde kam eine sehr lebhaftes Stimmung zum Durchbruch. Die Börse schloß fest. Privatdiskont 5 Prozent.

Vom Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 8. Juni. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	7. 6. 21.	8. 6. 21.	Telegraph. Auszahlung.	7. 6. 21.	8. 6. 21.
Amsterdam	2217.75	2222.25	New-York	—	16.80
Holland	2230.25	2234.75	Schweden	1473.50	1478.50
Kristiania	931.50	933.50	Polen	—	—
Kopenhagen	1146.85	1148.85	Frankfurt	—	—
Stockholm	1421.14	1424.14	Paris	—	—
Helsingfors	122.10	122.10	London	—	—
London	250.70	251.30	Brüssel	—	—

Frankfurter Devisennotierungen.

Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	7. 6. 21.	8. 6. 21.	Telegraph. Auszahlung.	7. 6. 21.	8. 6. 21.
Antw.-Brüssel	531.40	533.40	Norwegen	899.	879.-
Holland	2230.25	2234.75	Schweden	1473.50	1478.50
London	250.70	251.30	Frankfurt	—	—
Paris	—	—	Brüssel	—	—
Schweiz	—	—	London	—	—
Spanien	—	—	Brüssel	—	—
Italien	—	—	London	—	—
Lissabon-Op.	—	—	Brüssel	—	—
Dänemark	—	—	London	—	—

Zürcher Devisennotierungen.

Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.	7. 6. 21.	8. 6. 21.	Telegraphische Auszahlungen.	7. 6. 21.	8. 6. 21.
Holland	199.25	196.50	New-York	—	—
Deutschland	—	—	Acram	—	—
Wien	—	—	Bukarest	—	—
Paris	—	—	Kopenhagen	—	—
London	—	—	Stockholm	—	—
Lissabon	—	—	Kristiania	—	—
Brüssel	—	—	Madrid	—	—
Budapest	—	—	Buenos-Aires	—	—

Die Reichsmark schloß in New York am 7. Juni mit 1.50 Cts. Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von 65,79 (66,67).

Koch & Reimers
Internationale Speditionen - Zweigniederlassung Karlsruhe
Telephon 3115. Telegramm-Adresse: „Kochreim“.
Sammelladungen. 5974
Ausland- und Uebersee-Transporte.

Von der Reise zurück!
Dr. E. Frey
Zahnarzt
Stefanienstrasse 30. 9884

Körperschafts-Steuer
Bilanz-Prüfungen und Aufstellungen.
Beratung
sämmtlicher Steuer- und kaufm. Fragen durch erfahrenen Fachmann.
Anfragen unt. Nr. 9787 an die Bad. Presse.

Gebr. Möbel
kauft zu zeitgemäßen Preisen wegen großen Bedarfs.
Altmöbelstelle - Karlsruhe.
Gemeinnützige Hausratsverwaltung
Schloßplatz 13. Telefon 3204.

Kinderwagen-Reparaturen.
Reparaturen jed. Art. wie Neuweisen von Verdecken, Aufsätzen u. Gummirädern u. dergl. führt prompt u. bill. aus.
J. Heß,
Kaiserstr. 123.
Sämmtliche Einzelteile für Kinderwagen vorräthig.

Heiß-Schmerz-Dampfbad
Johann G. G. G.
Peterswally-Krem
seit 1882 einzig
besitzt Vorrät in allen
Apotheken u. Drogerien

Für Kleider
Schuhe, Mäntel aller Art. Federbetten, Vorhänge und Wandteppiche nach Maß. Preis sehr billig. Strichstraße 81. 9604

Wanzen samt Brut
werden unfehlbar mit Sprayer's Wanzolin vernichtet; zu haben in Gläsern zu M. 4.50 in den Drogerien:
C. Gebhard, Deuhle Str. 15, A. Wetter, Birtel 15, A. Hildebrand, Bismarckstr. 24, D. Draeger, Kaiserstr. 74, G. B. Schönbach, Ludwigstr. 17, H. G. G. G., Kaiserstr. 17, I. G. G. G., Kaiserstr. 17, J. G. G. G., Kaiserstr. 17, K. G. G. G., Kaiserstr. 17, L. G. G. G., Kaiserstr. 17, M. G. G. G., Kaiserstr. 17, N. G. G. G., Kaiserstr. 17, O. G. G. G., Kaiserstr. 17, P. G. G. G., Kaiserstr. 17, Q. G. G. G., Kaiserstr. 17, R. G. G. G., Kaiserstr. 17, S. G. G. G., Kaiserstr. 17, T. G. G. G., Kaiserstr. 17, U. G. G. G., Kaiserstr. 17, V. G. G. G., Kaiserstr. 17, W. G. G. G., Kaiserstr. 17, X. G. G. G., Kaiserstr. 17, Y. G. G. G., Kaiserstr. 17, Z. G. G. G., Kaiserstr. 17.

Zur Messwoche:
Ein Posten 80 cm weiß Cretonnes
Madapolam v. Mtr. M. 7.50
weiße Hemdenflanelle v. Mtr. M. 9.50
Hemdenstoffe v. Mtr. M. 8.50
Bettstätt v. Mtr. M. 12.-
Schürzenzeuge v. Mtr. M. 16.-
Große Auswahl in weiß und bordeaux
Bett-Damaste, Bett-Barchente
und Matrazendelle.
— Lagerbestand lohnend. — 9671
Arthur Baer, Kaiserstr. 133,
Eingang Kreuzstr. 1 Treppe hoch.

Heufieberkrank!
(Symptome: Starker Schnupfen mit Niesen, Verstopfung der Nase